**Pressemitteilung: „Es lohnt sich, anständig zu sein!“ 1 Jahr** **Bartoszewski-Initiative in Berlin**

Am 10. Juli 2017 wurde in Berlin die Initiative „[Berliner](http://www.bartoszewski-initiative.de/) für BartoszewskI“ ins Leben gerufen, die seitdem unter dem Dach der Deutsch-Polnischen Gesellschaft aktiv ist. Das Lebensmotto des großen polnischen Europäers "Es lohnt sich, anständig zu sein" ist zur Zeit angesichts der zunehmenden öffentlichen Polarisierung in Deutschland und Polen aktueller denn je. Die „Bartoszewski-Initiative“ setzt sich im Sinne des ehemaligen Oppositionellen, Auschwitz-Überlebenden und Außenministers Polens, Władysław Bartoszewski für deutsch-polnische Beziehungen im Geist von Respekt, Kooperation, und Zuversicht in ihre positive Entwicklung ein. Zudem ehrt die Bartoszewski-Initiative ihren Namensgeber als einen Intellektuellen, Politiker, Ideengeber, kritischen Begleiter und überzeugten Europäer. Mehr zur Initiative: [http://bartoszewski-initiative.de](http://bartoszewski-initiative.de/)

In Dankbarkeit für die Lebensleistung Władysław Bartoszewskis war im letzten Sommer der Wunsch entstanden, dass in Berlin ein Zeichen der Erinnerung an diesen großen Polen und Europäer entstehen sollte, der sich Jahrzehnte lang intensiv als Brückenbauer zwischen Deutschland und Polen engagiert hatte. Aus einem kleinen Kreis von Engagierten wuchs die Initiative. So helfen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, polnische und deutsche Bürger aber auch junge Menschen aus beiden Ländern, die sich Idealen wie Toleranz, Ehrlichkeit, Dialogbereitschaft sowie Zivilcourage verpflichtet fühlen, die gebauten Brücken zwischen unseren Nationen zu erhalten, auszubauen und mit neuen Impulsen zu versehen.

Zu Ihrem einjährigen Geburtstag hat die [Bartoszewski-Initiative](http://www.bartoszewski-initiative.de/) eine in Warschau entwickelte, aufwändige Ausstellung über das Lebenswerk Władysław Bartoszewskis nach Berlin geholt. Eindrücke

von der Ausstellung unter: <http://bartoszewski-initiative.de/wystawa.html>

Am 12. Juli 2018 wird diese Ausstellung mit dem Titel „Władysław Bartoszewski (1922- 2015) Widerstand – Erinnerung – Versöhnung. Lebensstationen eines großen Politikers und Brückenbauers zwischen Deutschland und Polen“ im Roten Rathaus feierlich mit Prof. Joachim Rogall (Geschäftsführer Robert Bosch Stiftung), Christian Rickerts (Staatssekretär für Wirtschaft) sowie dem Stadtpräsidenten von Sopot Jacek Karnowski und dem Kurator Marcin Barcz eröffnet.

In den Sommermonaten gibt es mit finanzieller Unterstützung der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung eine Reihe von Sonderführungen und Begleitveranstaltungen. Weggefährten Bartoszewskis werden als kompetente Zeitzeugen ihre Sicht auf den politischen Brückenbauer darlegen, etwa Rita Süssmuth. Auch für Gruppen und Schulklassen besteht das Angebot, an einem spannenden Bildungsprogramm in Verbindung mit dem Ausstellungsbesuch und einem Spaziergang auf den polnischen Spuren in Berlin teilzunehmen.

Bei der Finissage am 30. August 2018 bieten wir ein kulturelles Programm mit Celina Muza (Gesang) und Zofia Kunert (Regisseurin des Films „Der Brückenbauer“) an. Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung.

Weitere Standorte der Bartoszewski-Ausstellung sind in diesem Jahr in Magdeburg und Hamburg.

Kontakt und weitere Infos:

Anita Baranowska-Koch (auch polnisch) Tel. 0176 45982773 Email: abk@bartoszewski-initiative.de
Nils-Eyk Zimmermann Tel. 0152 06504225 Email: nz@bartoszewski-initiative.de